

**Wir lieben
Altona Nord.
Wir fühlen uns
einander
verbunden.**



2017.



**Mathias Düsterdick,
Geschäftsführer der
GerchGroup,
Entwicklungspartner des
Bezirks Altona**

Hamburg, im März 2017

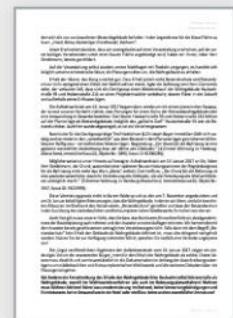
Offener Brief an Herrn Baudezernent Johannes Gerdemann
sowie den Fraktionen der Bezirksversammlung Altona zur Kenntnis



1



2



3



4

In der Zeitschrift Stern vom 23. Februar 2017 lässt sich Herr Düsterdick, der Geschäftsführer der GerchGroup, mit folgendem Satz zitieren:

**„Kann es denn der
Anspruch von
Geringverdienern sein,
mitten in der Stadt zu
wohnen?“**

Wir sagen: Ja, das kann es! Und wir denken, es ist Ihre Aufgabe und die Aufgabe Ihrer Fachämter und der Stadt, den Investor im Rahmen des pflichtgemäßen Ermessens daran zu erinnern, dass das öffentliche Interesse an der Erhaltung der derzeitigen Bevölkerungsstruktur gegenüber seinen privaten Interessen überwiegt.

2017.



**Mathias Düsterdick,
Geschäftsführer der
GerchGroup,
Entwicklungspartner des
Bezirks Altona**

Hamburg, im März 2017

Offener Brief an Herrn Baudezernent Johannes Gerdelmann
sowie den Fraktionen der Bezirksversammlung Altona zur Kenntnis



1



2



3



4

In der Zeitschrift Stern vom 23. Februar 2017 lässt sich Herr Düsterdick, der Geschäftsführer der GerchGroup, mit folgendem Satz zitieren:

„Kann es denn der
Erfolg für die
Bestandsbewohner:
Soziale Erhaltungs-
verordnung +
Respekt vor unserem
Engagement.
er und der Stadt,
n des
pflichtgemäßen Ermessens daran zu
erinnern, dass das öffentliche Interesse an
der Erhaltung der derzeitigen
Bevölkerungsstruktur gegenüber seinen
privaten Interessen überwiegt.“

2020. Podiums- diskussion.

Grundschule Theodor
Haubachschule mit Hamburger
Bezirkspolitik.
Hybridveranstaltung.

**Holsten
Knallt
am doll-
ster
Podiums-
diskussion**
zur Zukunft
des Holstenareals

Sonntag, 25. Oktober, 16 Uhr

Aula der Theodor-Haubach-Schule



Gründung Initiative + Definition Inhalte. knallt-am-dollsten.de



Forderung 1:

Schluss mit dem
Investoren poker
um das Holstenareal.
Städtisches
Vorkaufsrecht
wahrnehmen.





Forderung 2:

Kein Zurückweichen
vor dem Investor

150 Millionen
Spekulations-Gewinn –
Olaf Scholz:
»Das regelt der Markt«

Forderung 3:

Wohnen ist ein Grundrecht und muss bezahlbar sein

Miete 20€/qm?
Eure Gier ist nicht unser Bier!





Forderung 4:

Schutz der
Bestandshäuser
und ihrer
Bewohner*innen

Ressourcen sparen –
Bestand bewahren!

Forderung 5:

Baugemeinschaften
möglich machen

Die Stadt den
Menschen –
nicht den Investoren.





Forderung 6:

Gewerbeflächen
für die Bewohner*innen
Schaffen.

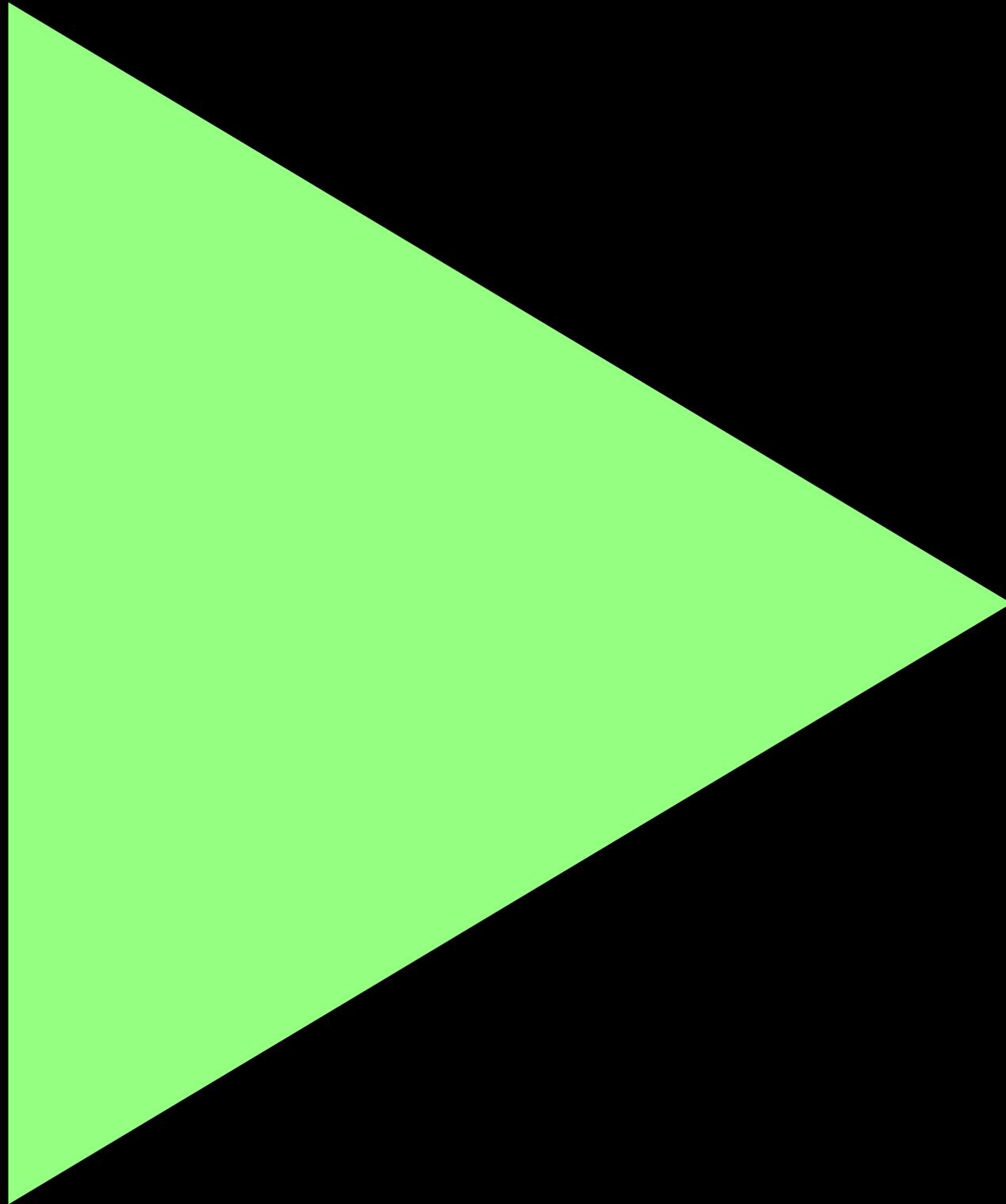
Quartier statt Cartier

Forderung 7:

Aktive Beteiligung
an der Stadtentwicklung
statt Scheinpartizipation.

Hört auf, uns zu
verarschen!





**Die
Flaschen
mit
den Forderungen
sind
die Grundlage
für
unsere
Arbeit.**

20.02.2020
Erste Demo im Viertel



Presseerklärung



Vernetzung mit Initiativen



Regelmässig im HH Journal



Plakatieren im Vorfeld



27.03.2021
housing action day



27.01.2022 Bezirks-
versammlung von unten

30.10..2021
Holsten Infoveranstaltung
Auslegung des Vertrags



Pressekonferenz



02.02.2022 Solidarität den
Hungerstreikenden



"Es ist gutes kaufmännisches Gebaren, das Vertrauen in den Investor zu setzen. Er führt uns schon nicht hinter die Fichte" (Stefanie von Berg).

Die Presse fragt wöchentlich bei uns an. Wir haben alle Hände zu tun und das Rathaus übernimmt in Teilen unsere Inhalte.

Recht auf Stadt: Moin Hamburg, so geht Stadt:

- 1. Jede Planung mit den Bewohner:innen beginnen**
- 2. Erpressungen durch Investor:innen zurückweisen**
- 3. Die Abrissbirne im Schuppen lassen, Denkmäler erhalten**
- 4. Keine neuen Bürogebäude genehmigen**
- 5. Bezahlbare Wohnungen für alle statt Luxusapartments bauen**
- 6. Der Autostadt Hamburg tschüß sagen**
- 7. Quartiere mit Vielfalt und guter Nachbarschaft erhalten**

Da fehlt uns das drängende Versprechen.

**8. Verantwortbare Stadtentwicklung
hinsichtlich der 1,5 Grad Verpflichtung.**

Klimakrise.

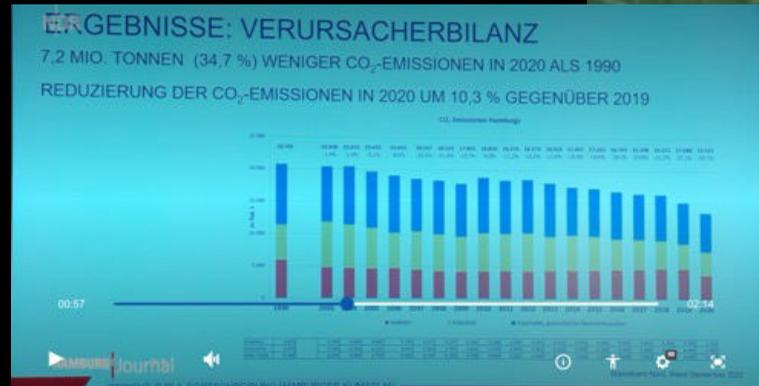
Klimakatastrophe.

Das Pariser Klimaabkommen zielt darauf ab, die Erderwärmung auf weniger als 2°C – idealer Weise 1,5 Grad°C - im Vergleich zu vorindustriellem Niveau zu begrenzen.

CO2 Budget? Dieses ist auch für Hamburg limitiert.



Hamburger Senat will seine Klimaziele verschärfen
Hamburgs Senat will den Ausstoß an klimaschädlichem CO₂ stärker reduzieren als bisher geplant. Umweltschützer sind skeptisch. (21.10.2022)



86.000 m²



Relevanz:

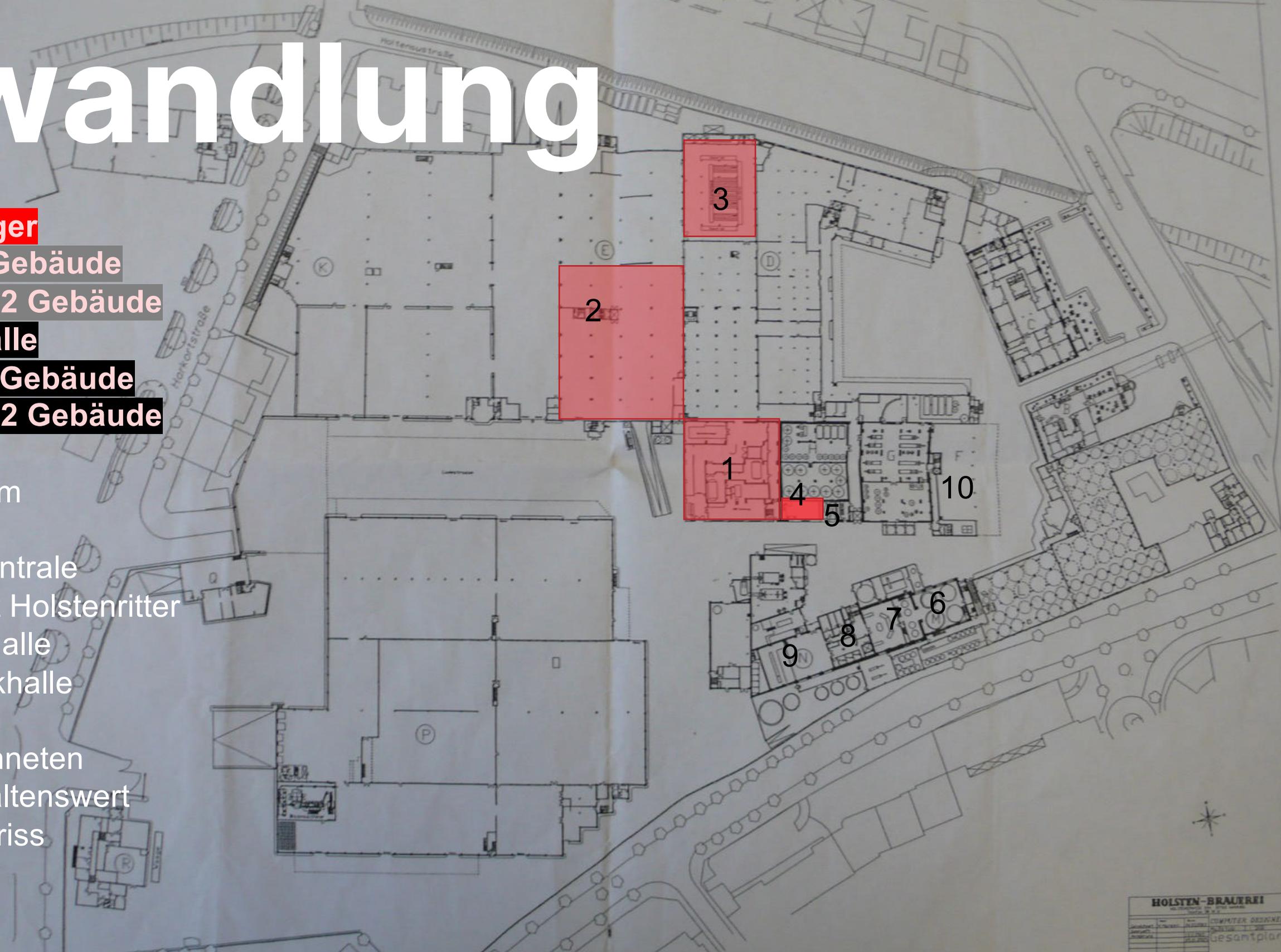
1 Tonne Beton entspricht in etwa der Verursachung einer Tonne CO₂ (Abbruch und Neuerstellung. Bau hat eine riesen Verantwortung.

Umwandlung

- 1 _ CO2 Lager
- 2 _ Linkes Gebäude neben CO2 Gebäude
- 3 _ Abfüllhalle
- 4 _ rechtes Gebäude neben CO2 Gebäude

- 5 _ Juliusturm
- 6 _ Silo
- 7 _ Schaltzentrale
- 8 _ Turm mit Holstenritter
- 9 _ Viehhofhalle
- 10 _ Schwankhalle

Die rot gekennzeichneten sind zusätzlich erhaltenswert und derzeit vom Abriss bedroht



Denkmalschutz

Die alten Keller sind auch dringend zu bewahren.



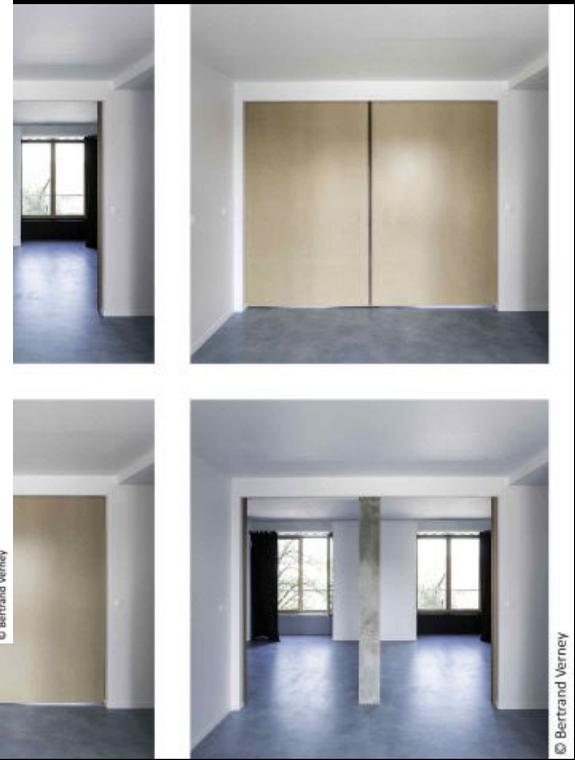
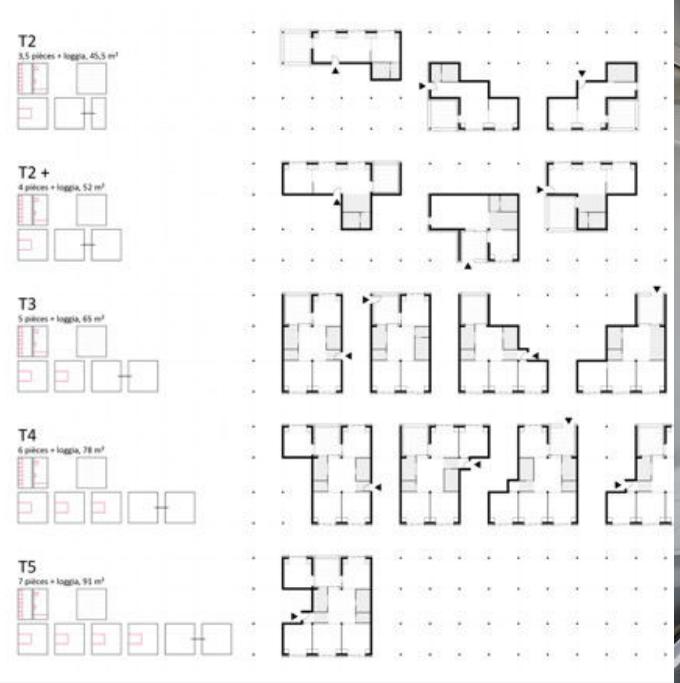
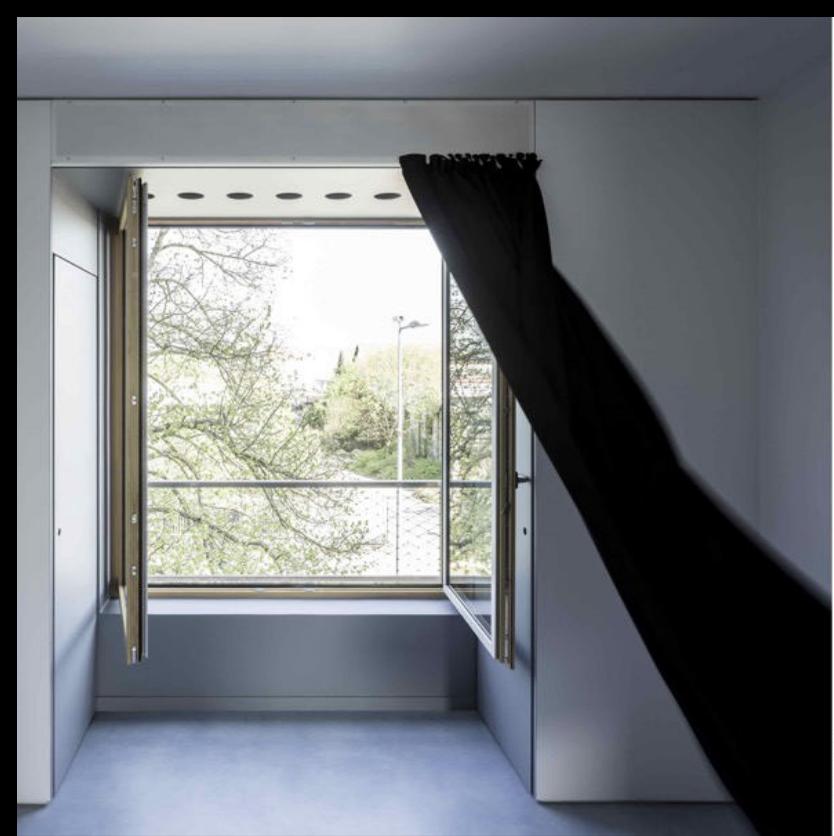
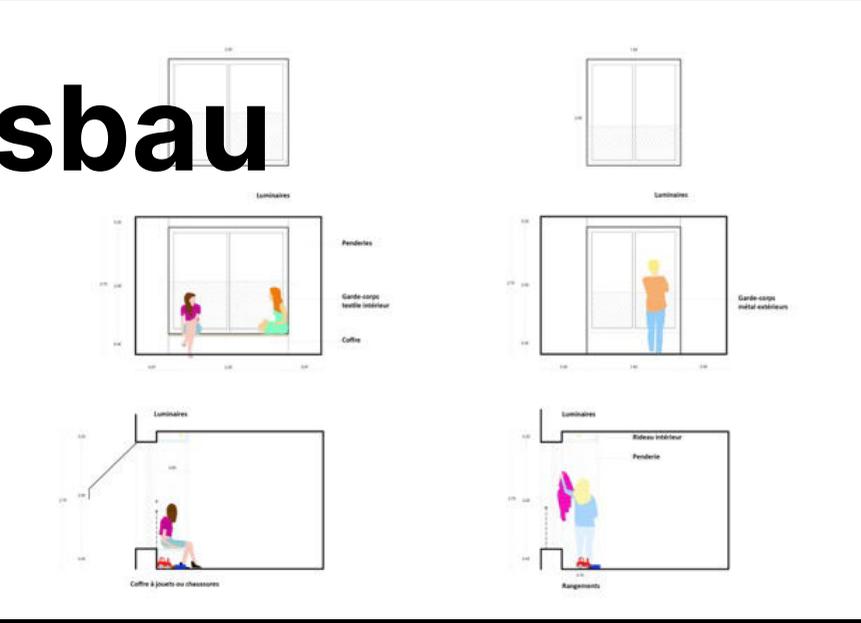
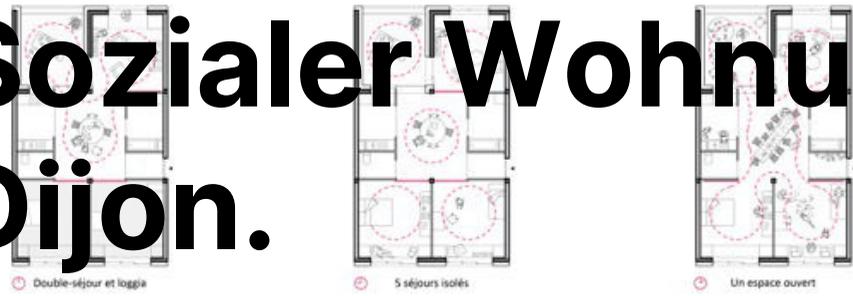
Basel. Reuse. Recycle.



Paris. Bonjour in der 15- Minuten-Stadt.



Sozialer Wohnungsbau Dijon.



<http://.fr/portfolio/lov-2/sophie-delhay-architecte>

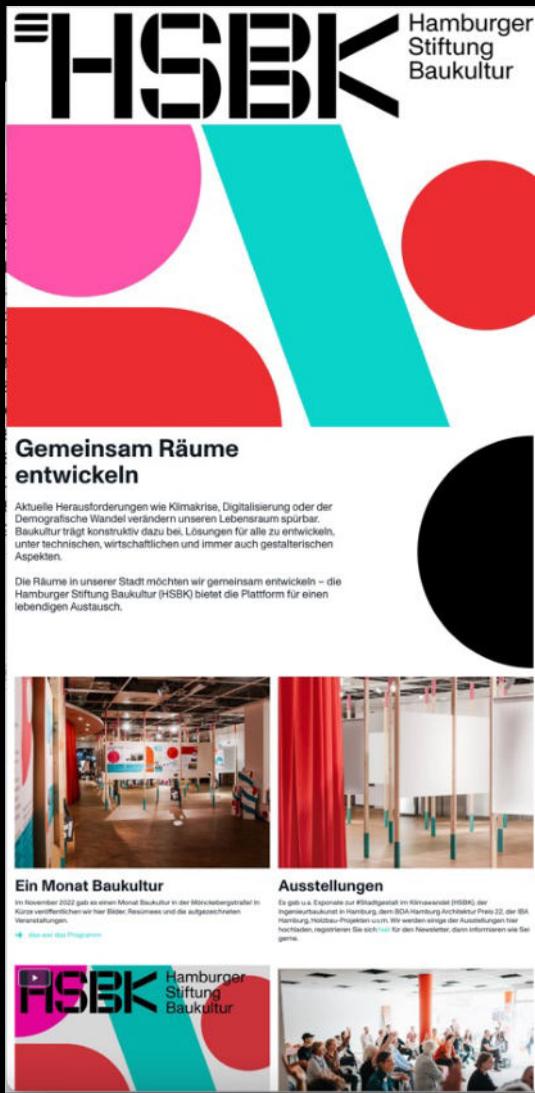
Barcelona. Verkehrsberuhigung.



Erste Anzeichen des Aufwachens.



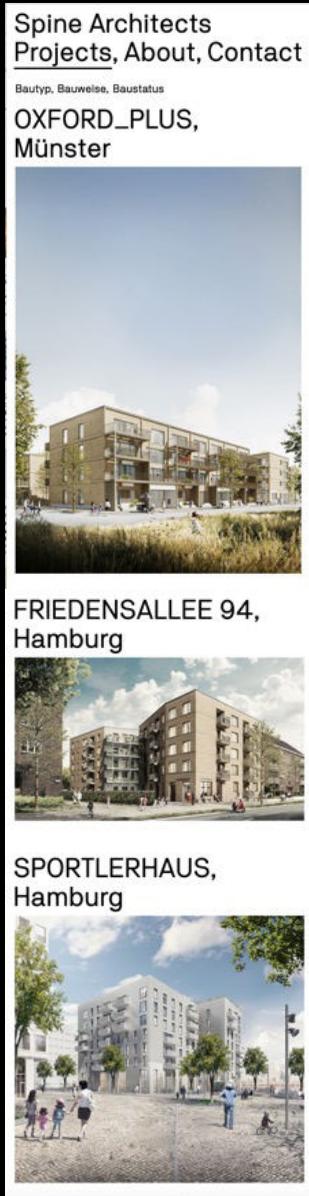
<https://hamburg2040.de/stadt-der-zukunft-green-city-singapur/>



<https://hsbk.city/>

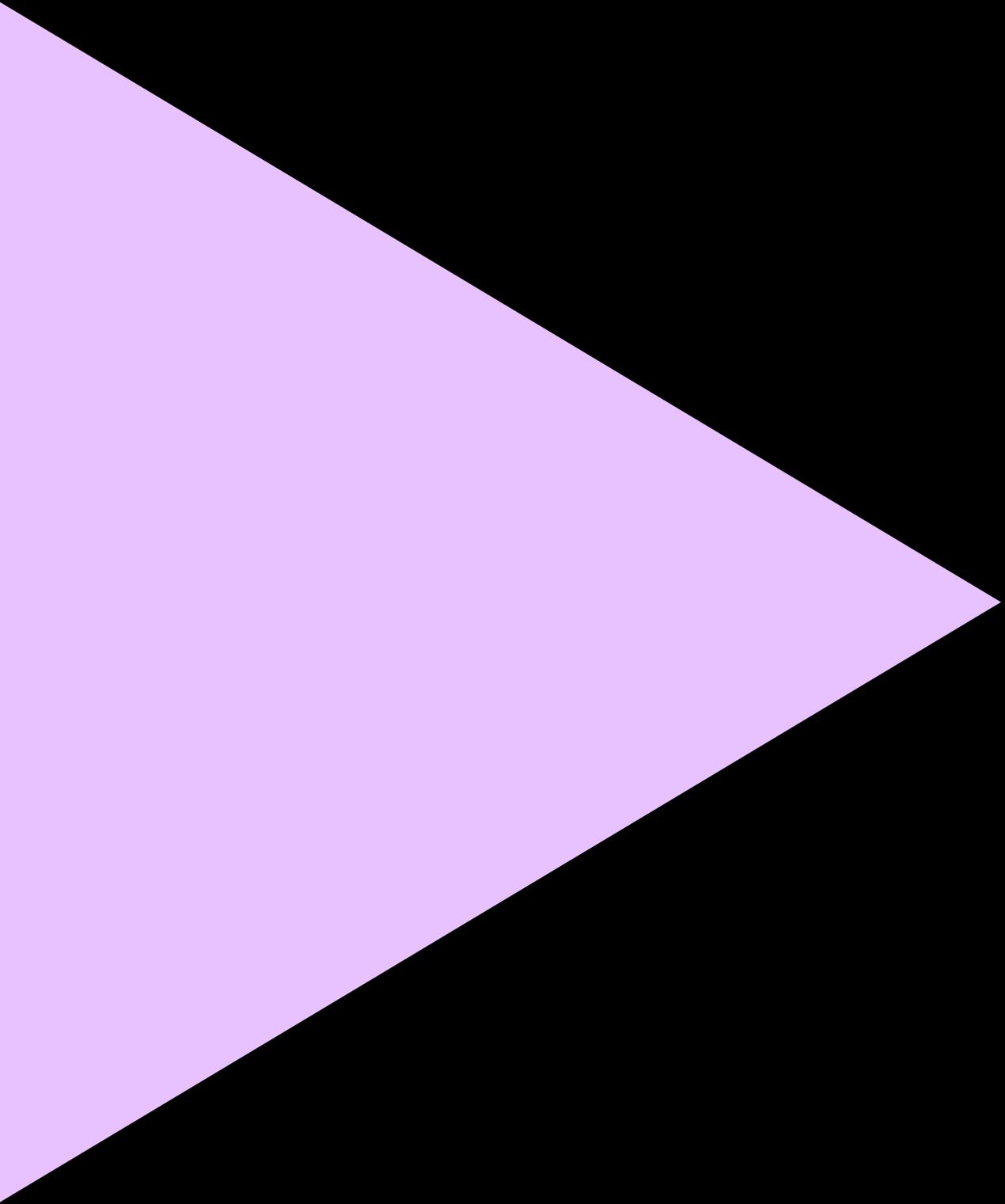


<https://www.architects4future.de/>



<https://spine-architects.com/projects>

tbc ...



**Diskussion /
Fragerunde**

Fragerunde / beispielhafte Fragen

- 1. Was haltet ihr von dieser Entwicklung des Holstenareals?**
- 2. Was müsste aus eurer Sicht jetzt passieren?**
- 3. Wie schätzt ihr die Wichtigkeit des Areals ein. Filetstück was heisst das? Mal vom wirtschaftlichen Wert abgesehen. Was bedeutet das städtebaulich, gesellschaftlich und kulturell?**
- 4. Seht ihr Mitte Altona als städtebaulich gelungenes Beispiel?**
- 5. Was habt ihr für Best Cases an denen man sich orientieren könnte?**

- 6. Wie lässt sich Neubau solidarisch und bezahlbar mit der vermögenslosen, gering und mittelverdienenden Bevölkerung Hamburgs vereinbaren?**
- 7. Ist Gentrifizierung eine Entwicklung die ihr mit eurer Arbeit vermeidet oder befeuert?**
- 8. Wie lässt sich kreative Architektur kostengünstig umsetzen?**
- 9. Was ist mit Umwandlung von Bestand? Heisst ja oft, dass es teurer ist als neu zu bauen. Wie seht ihr das?**
- 10. Wie geht ihr mit Bauen und der Klimakrise um?**
- 11. Was bedeutet das für die Entwicklungskosten der Bebauung?**



end.